

Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 30.5.2020

18.15 Uhr



Du aber folge mir nach! (Joh 21,21)



GESET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gebet, das mir Anneliese Weiler gegeben hat, kann uns in diese Gebetszeit hinein führen.

Lass mich, Herr, in deinem Licht meines Lebens Weg erkennen;
in deiner Kraft meines Lebens Sorgen tragen;
in deiner Freude meines Lebens Aufgaben erfüllen;
in deiner Liebe meines Lebens Dienst vollbringen –
und lass mich darin täglich neu beginnen.

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 21,20-25)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu Simon Petrus: Folge mir!

²⁰Petrus wandte sich um und sah, wie der Jünger, den Jesus liebte, diesem folgte.

Es war der Jünger, der sich bei jenem Mahl an die Brust Jesu gelehnt und ihn gefragt hatte: Herr, wer ist es, der dich verraten wird?

²¹Als Petrus diesen Jünger sah, fragte er Jesus: Herr, was wird denn mit ihm?

²²Jesus antwortete ihm: Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an? Du aber folge mir nach!

²³Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung: Jener Jünger stirbt nicht. Doch Jesus hatte zu Petrus nicht gesagt: Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an?

²⁴Dieser Jünger ist es, der all das bezeugt und der es aufgeschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

²⁵Es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn man alles aufschreiben wollte, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die Bücher nicht fassen, die man schreiben müsste.

Zum Nachdenken (heute von Marco Fruci)

Jesus möchte also, dass wir ihm folgen. Doch wie soll das eigentlich funktionieren?

In den Zeiten vor dem Home-Gebet, habe ich ganz persönlich mich nie wirklich tiefgründig mit den Evangelien befasst. "Das liturgische Evangelium ist der Höhepunkt des Wortgottesdienstes, weil in ihm die Stimme Christi erklingt." heisst es in einer berühmten Online-Enzyklopädie.

Doch hören und verstehen wir wirklich, was diese Stimme uns sagt? Ich kann auch hier wieder nur für mich sprechen: erst im stillen Gebet mit mir selbst, erst im konzentrierten Aufnehmen und Begreifen der Worte, kann ich wirklich etwas mit den Worten anfangen.

Für mich persönlich sind die Evangelien die einzige Chance, Jesus wirklich näher zu kommen. Ihm zu folgen. Er spricht uns direkt an, wie es eigentlich sonst nie der Fall ist. Klar ist Jesus immer bei uns, wenn wir an ihn glauben. Er begegnet uns in der Kirche und wenn wir uns darauf einlassen, begegnet er uns auch in unserem Alltag. In den Menschen um uns, in den stillen Momenten in denen wir uns an ihn wenden.

Doch erst durch seine Worte erlebt und trägt die "Gemeinschaft seiner Jünger" - im besten Falle - "seine Worte durch alle Zeiten." In ihnen leben seine Taten weiter und werden weiter getragen. Für gestern, heute und für morgen. Wir sollen ihm also folgen? Fangen wir bei den Evangelien an! Lasst uns versuchen, uns durch seine Worte ihm anzunähern, es ihm bestenfalls sogar gleich zu tun. Lasst uns unsere Augen offen halten für seine Gegenwart in unseren Leben.

Tragen wir seine Worte weiter durch Taten, bei denen wir uns an ihm orientieren, es ihm gleich tun und an unsere Mitmenschen weitergeben. Ich glaube, dann sind wir wahre Jünger Jesu und folgen ihm auf einem Weg, der uns zur Wahrheit führt.

Fürbitten *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden diese heute durch Fürbitten, die das Bistum Trier für den 7. Ostersonntag zur Verfügung gestellt hat.*

Wenn wir Jesus folgen wollen, machen wir uns auch Gedanken über unsere Nächsten. Deshalb wollen wir voll Vertrauen bitten:

- Lieber Gott, bitte lass Gerechtigkeit walten über denen, die unschuldigen Menschen nur aufgrund ihrer Herkunft oder Hautfarbe nach ihrem Leben trachten. Führe sie auf den rechten Pfad und lass sie erkennen, dass dies nicht der Weg Jesu ist.
- Bitte nimm George Floyd in Deiner Ewigkeit auf und Sorge dafür, dass sein Tod nicht umsonst war.
- Wir bitten für alle unsere treuen Kirchenbesucher, besonders die Älteren, die noch vorsichtig sind und wegen der Gefahr einer Ansteckung die Gottesdienste noch nicht mitfeiern. Behüte sie, schenke ihnen Geduld und Vertrauen. Stärke sie und lass jeden für sich die richtige Entscheidung treffen, ob er die Gottesdienste mit den Einschränkungen, die zur Zeit notwendig sind, mitfeiern möchte oder kann.
- Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben vor Verfall, Unheil und Krieg.
Möge die Frau aller Völker, die eins Maria war, unsere Fürsprecherin sein.
Amen. *(Frau aller Völker – Amsterdam)*
- Wir bitten für alle, die sich in einem Hospiz oder woanders auf das Sterben vorbereiten. Gib ihnen die Gewissheit, dass du sie erwartest und dass sie ihren

letzten Weg nicht alleine antreten müssen.

- Sei bei all den Menschen, denen es schlecht geht. Die unter Krankheit oder den Gebrechen des Alters leiden und jemanden brauchen, der ihnen zur Seite steht. Schenke allen pflegenden Angehörigen Kraft, Gelassenheit und gute Worte. Lass aber auch Einsicht einkehren, wenn eine Pflege alleine durch die Familie nicht mehr möglich ist und weitere Hilfe benötigt wird.
- Lieber Gott, beschütze uns auf unseren Wegen. Lass uns weiterhin gesund bleiben!
- Ich bitte für eine gute Freundin, die in Irland lebt, wo die Beschränkungen noch viel stärker sind als bei uns. Schenke ihr Geduld und behüte sie und ihren Mann.
- Nimm alle Verstorbenen in deine Herrlichkeit auf und stärke alle, die trauern.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Gebet zu Maria, der Mutter von der immerwährenden Hilfe von Joh. Finger kann am Ende unserer Gebetszeit stehen:

Jungfrau Mutter Gottes mein, lass mich ganz Dein eigen sein!

Dein im Leben und im Tod; Dein in Unglück, Angst und Not;

Dein in Kreuz und bittrem Leid, Dein für Zeit und Ewigkeit.

Jungfrau Mutter Gottes mein, lass mich ganz Dein eigen sein!

Mutter, auf Dich hoff und bauen ich!

Mutter, zu Dir ruf und seufze ich!

Mutter, Du Gütigste, steh mir bei!

Mutter, Du Mächtigste Schutz mir verleih!

O Mutter, so komm hilf beten mir! O Mutter, so komm, hilf streiten mir!

O Mutter, so komm, hilf leiden mir! O Mutter, so komm und bleib bei mir!

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste! Du willst mir ja helfen, o Gütigste!

Du musst mir ja helfen, o Treueste! Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!

O Mutter der Gnaden, der Christen Hort! Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port!

Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier! Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier!

Wer hat je umsonst Deine Hilf angefleht? Wann hast Du vergessen ein kindlich Gebet?

Drum ruf ich beharrlich im Kreuz und im Leid „Maria hilft immer – Sie hilft jederzeit!“

Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod: „Maria hilft immer, in jeglicher Not!“

So glaub ich und lebe und sterbe darauf: „Maria hilft mir in den Himmel hinauf.“

Jungfrau Mutter Gottes mein....

Segensbitte: So segne uns, alle an die wir denken und alle, die seinen Segen ganz besonders nötig brauchen der liebende und barmherzige Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.